Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Kraftstation Grüningen. Die Gemeindeversammlung hatte zu entscheiden, ob sie die von ihr verlangten Leiftungen für die in Grüningen zu erftellende Kraft= station der elektrischen Stragenbahn Wegikon = Meilen übernehmen wolle. Nach dem beleuchtenden Referat des Gemeindepräfidenten und den warmen Worten zweier Redner stimmte die Versammlung einmütig dem Anstrage des Gemeinderates zu, so daß also die Arastscentrale in Grüningen erstellt wird. Mit diesem ehrenspollen Weldus ist eine midtigen Schalte vorwährte vollen Beschluß ist ein wichtiger Schritt vorwärts gethan worden zur baldigen Aussührung der schon längst angestrebten Bahnverbindung vom schönen Zürcher Oberland über Grüningen an den Zürichsee.

Eleftrizitätswerfsprojett am Ranbach bei Appenzell. In maßgebenden Kreisen Appenzells trägt man sich mit dem Gedanken, mit Bundeshülfe den wilden Kaubach zu korrigieren und einzudämmen; die diesfalfigen Koften find auf ca. 100,000 Fr. devisiert. Ingenieur Egloff, Inhaber einer patentieren Erfindung für automatische Schleusen, hat nun den Plan gefaßt, am Kaubach beide Projekte, das einer Verbauung und Gewinnung elektrischer Kraft, mit einander zu verbinden und hofft mittelft Ausnutung und Anwendung seiner Erfindung genug Kraft zur elektrischen Beleuchtung von Gonten, Appenzell und den umliegenden Kuranstalten zu gewinnen. Lette Woche hat er die nötigen Vermessungen und Planaufnahmen gemacht und wird in Balbe im stande sein, detaillierte Plane mit Kostenberechnung borlegen zu können.

Clektrische Pfänderbahn. Das österreichische Eisensbahnministerium hat dem Ingenieur Heinrich Huber in München die Bewilligung technischer Vorarbeiten für eine elektrische Bergbahn von Bregenz auf den Pfänder und von da bis zur Landesgrenze in der Richtung gegen Scheibegg erteilt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Postgebunde in Schaffhausen. Die Lieferung der Thürs und Fensterbeichläge an J. Stierlin in Schaffhausen, Pfister, Stöcklin u. Cie., Basel, und A. Stamm in Schaffhausen; die Arbeiten für die Aborts und Wassereinrichtungen an U. Boshard, techn. Bureau in Bürich.

Die Erstellung der Seliosstraße im Kreise V Zürich an J. Burts hart in Zürich IV.

hart in Zürich IV.

Die Korrestion der Minchhaldens, Wildbachs und Seefelbstraße Zilrich um die Tramremise berum an E. Schenkel-Bucher, Zürich III. Die Planiearbeiten bei den Wohnhöusern der kantonalen Strafsanskalt in Negensdorf an Kaspar Frey in Dietison.

Vergrößerung des Asples in Wyl. Neulau für Ruhige Männer. Schreinerarbeiten an M. Kunymann u. Sie., Lindenthal-Tablat, und A. Imholz sel. Erben, Bütschwil; Glaserarbeiten an Jos. Schneider, nech. Glaserei, Wyl, und Gustav Schär, Glasermeister, Wyl; Malersarbeiten an J. Jac. Schneider, Maler, St. Gallen, und J. S. Schneider, Waler, St. Gallen, Schosperger, Wyl, und P. W. Setzellin u. Sohn in St. Gallen, J. Sphenberger, Wyl, und P. W. Setzellin, Gisenhandhandlung, St. Gallen; Parkettarbeiten an F. Allgöwer, Parkettier, St. Gallen. St. Gallen.

Arbeiten zum Krankenhause in Arbon. Erdarbeit an Bolst in Moggweil; Maurerarbeit an Baumeister Ott in Arbon; Steinhauerarbeit an Kugler, Steinmeymeister, Arbon; Zimmerarbeit an Jöllig, Baumeister, Arbon; Spenglerarbeit an Forster, Spengler, Arbon; Dachdeckerarbeit an Butmiger in Arbon; die T-Balkenlieferung an Schässeler, Eisenhandlung, Komanshorn.

Dampsturbinenhaus Chur. Sämtliche Arbeiten an Kuoni u. Cie., Baugeschäft. Chur.

Erstellung von Wohnunge- und Raffalotalitäten im Spar- und Leihkasse-Gebände Ramsen. Maurerarbeiten an Plazidus und Andr. Gnäbinger, Kamsen; Steinhauerarbeiten an Joh. Leuthold, Stein; Zimmermannsarbeiten an Fridolin Schneider; Schreinerarbeiten an Daniel Schmid; Schlosserarbeiten an Jos. Enädinger; Hafnerarbeiten

an Joh. Schneiber; Malerarbeiten an Ferd. Braf, Maler, alle in Ramfen.

Rlofter-Neubau auf Gerlisberg bei Lugern. Fundamentarbeiten an Gebr. Keller, Baugeschäft, Luzern; Straßenanlage an Gebrüber Chiappori, Banunternehmer, Meggen.
Die Dohlen in Semmiten und Ormalingen (Baselland) an A.

Pasqualini in Siffach

Die Bachmauern in Diegten, Semmiken und Rothenfluh (Bafel-land) an Fr. Sanbschin in Getterfinden. Die Bachmauer in Laufen (Bafelland) an J. Caldara in Laufen.

Die Bachmaner in Pratteln (Baselland) an Stohler, Maurer in Bratteln.

Die Ausfilhrung der Eisenkonstruktion für eine neue Brilde ilber ben Linthkanal bei Näfels-Mollis an Sisenwert-Aktiengesellschaft Boghard u. Cie., Näfels.

Die Korreftion und Kanalisation der obern Klausstraße in Alt-

stätten an Baumeister Theodor Nieberer in Altstätten. Drainage der Byd= und Stockäder, Gemeindebann Nieder= weningen und Dachelern, an Joh. Coppar Maag, Draineur, Winkel

Ban eines Strufichens von Ruswyl (Auzern) auf den Berg durch Rilbiswyl und Bachzudedung in Ruswyl an Rud. Zobrift in Luzern. Korreftion und teilweise Neuanlage der Arsenalstraße in Kriens

an Gebr. Chiappori in Meggen.

Teilweiser Abbruch bezw. Reparatur ber Rirdhofmauer Otelfingen an Gebr. Bonriiti, Dtelfingen. Schulhausbau am Gotthelfplat in Bafel. Die Ausführung der Euböolith-Böden wurde an Felix Beran, Zürich, Bertreter der Firma

Emil Sequin, Ruti, übertragen.

Ecole neuveville, Fribourg. Die Ausführung von Guböoliths-Böden im Barterre wurde an Felix Beran, bautechnisches Bureau, Burich V, bergeben.

Perschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In Zürich projektiert eine Baugenoffenschaft die Erstellung eines neuen Bergnügungsetablissements, welches speziell den Studentenvereinigungen dienen soll. Die Genossenschaft erwarb zu diesem Zwecke die in der Nähe
der Hochschule besindliche Liegenschaft zum Tivoli in Oberstraß und will nun ein stattliches Gebäude erstellen mit großen Restaurationsräumlichkeiten und einem 700 Personen fassenden Saal mit stehender Bühne. Das neue Etablissement, dessen Gesamttosten auf 400,000 Fr. veranschlagt sind, soll im Ottober nächsten Jahres eröffnet werden.

Banwesen in Bafel. Auf dem weiten Areal gegenüber der Birsigthalbahnstation herrscht rege Thätigkeit, denn die dortigen alten Liegenschaften find zum größten Teil schon abgetragen und eine große Zahl Arbeiter ist mit dem Fortschaffen der Schuttmaffen beschäftigt, damit die Fundamentierungsarbeiten für ein neu zu erstellendes großes Hotel beginnen können. Der Bau wird von der Firma Gregor Stächelin ausgeführt.

Bauwesen in Bern. Jeder Besucher Berns tennt den Käfigturm und begreift, daß dieser ein Verkehrs= hemmnis bedeutet, ebenso aber, daß er als altertümliches Bauwerk erhalten zu werden verdient. Um eine Lösung der Frage zu finden, haben lange Unterhandlungen zwischen den zuständigen Behörden ftattgefunden. Nun ergibt sich aus den Verhandlungen des Berner Gemeinderates, daß über die Erstellung eines Durchganges unter dem Dependencegebäude des Räfigturms fich Staat und Gemeinde verständigt haben. Der Dienstbarkeitsvertrag, welchen die Gemeinde zu Gunften des Staates aus-zustellen hat, ist fertiggestellt, wird aber erst unterzeichnet, wenn die erforderliche Kreditbewilligung von 40,000 Fr. für die Erstellung des Durchganges vom Stadtrate genehmigt wird. Ein diesbezüglicher Antrag wird vom Gemeinderate dem Stadtrate unterbreitet.

Bauwesen im Ranton Bern. Man schreibt bem Berner Landboten": Wer gegenwärtig durch das statt= liche Dorf Ubenftorf wandert, ist erstaunt über die reiche Bauthätigkeit, die diesen Sommer hier herrscht. Besonders fallen die schönen, gang im modernen Stile ausgeführten

Neubauten auf, so z. B. ein prächtiges Restaurations= gebäude inmitten des Dorses und dann an der Straße nach Bätterkinden zwei ebenfalls architektonisch sehr hübsche, villaähnliche Wohnhäuser. Zu dem vornehmen und zugleich doch heimeligen Aussehen dieser drei Gebäude tragen besonders auch die schönen Berblendsteine, aus welchen die Faffaden erstellt find, bei und wie man uns mitteilt, sind diese Steine, welche absolut wetterhart seien, in der Schweiz sabriziert worden und zwar in einer neuen Verblendsteinfabrik im Kanton Baselland. Es ist dies um so erfreulicher, als solch' vorzügliches Baumaterial bisher nur mit großen Kosten aus dem Auslande bezogen werden konnte. Dem hablichen Utenftorf gereichen die erwähnten Neubauten zur hübschen Bierde.

Eidgenöffische Bauten in Seewen. Man schreibt bem "March. Anz.": Es mag von Interesse sein, über die in Seewen zu erstellenden eidgen. Getreidemagazine etwas näheres zu vernehmen. Die Magazine 1, 2 und 3 werden unter einem Dache zusammengebaut und durch je eine Brandmauer getrennt. Die Länge dieses Baues beträgt 180 m, die Breite 25 m. Das Magazin 4 von derfelben Breite erhält eine Länge von 80 m und wird den vorgenannten gegenüber erstellt. Sämtliche Magazine bestehen aus Erdgeschoß und einem darüber liegenden Stockwerk. Ein gewaltiges Baumaterial ift notwendig. Die Erdbewegung umfaßt 6000 m³, während es für die Betonierung 4000 m³ Kies braucht. Solches wird aus der Muota bezogen und ist ein bedeutender Borrat schon ausgeschöpft. Für die Unterzüge sind 140,000 kg Eisen notwendig, während es noch viele 100 kg solches sür Beschläge, sür 96 Blizableiter, sür 488 Fenstergitter z. bedarf. An Bauholz erheischt es 1700 m³, an Brettern aber 22,000 m². Für Abdeckung der Vordächer braucht es 1100 m² Eisenblech, an Holzenweiter 22,000 m². cementbedachung jedoch sind zusammen $7800~\text{m}^2$ zu erstellen. Davon trifft es $5500~\text{m}^2$ auf die Magazine 1, 2 und 3, welche Dachstäche eine der größten der eidgenössischen Gebäude sein dürste. Daß diese Fläche ein schönes Quantum Wasser sammelt, wenn der Wolken reiche Guffe fich entleeren, kann leicht ausgerechnet werden. Daher sind auch 1800 m Dachrinnen und Ablaufrohre anzubringen. Damit aber dieses leicht brenn= bare Material vor Entzündung durch den elektrischen Funken aus schweren Gewitterwolken verschont bleibe, werden zusammen 96 Blitableiter ihre Ableitungsarme in die Sohe erheben. Bis Ende Juli nächsten Jahres sind sämtliche Arbeiten fix und fertig zu erstellen. Mit ben Betonarbeiten, sowie dem teilweisen Umbau des bestehenden Zeughauses, sowie mit der Materialzusulyr (Kies) hat man bereits begonnen.

Schreibmaschine "Saturn". E. Stauder, Direktor der Bürichbergbahn und Mitgründer der Feinmaschinenwerte Meilen, bringt als erst= tlassiges Schweizersabritat eine billige Typenhebel=Schreib= maschine "Saturn" mit nur 9 Tasten in Handel, auf welcher jedermann sofort, ohne viel vorherige Uebung, schreiben kann. Die Maschine ist eine Erfindung von Frig Mayer-Teuber in Zürich, einem Mitarbeiter des Herrn Direktor E. Stauder. Man bezahlte bisher den Amerikanern entschieden zu viel für ihre "Pjeisen"; darum ift es zu begrüßen, wenn die Schweizer nicht nur Uhren und Nähmaschinen, sondern auch Schreibmaschinen im Lande selber konstruieren.

Die Arbeitslosenfrage tritt in Basel mit dem nahens den Winter wieder in den Vordergrund. In einer Rede, die Nationalrat Köchlin dieser Tage gehalten, besonte er, daß der Staat schon jest in erhöhtem Maße für Beschäftigung besorgt sein muffe. "Bei den Arbeiten an der Centralbahn und am Babischen Bahnhof foll

er sich versichern, daß einheimische und ansäßige Rräfte verwendet werden und nicht Zuzüger, die uns nachher zur Last fallen. Es soll weiter jetzt schon ein Programm von Notarbeiten aufgestellt werden für den Fall, daß die Arbeitslosen sehr zahlreich werden. Es kann dem Departemente der Vorwurf nicht erspart werden, daß es bis jett nicht die richtige Fühlung mit dem Arbeits= leben gehabt hat; es ift hohe Zeit, daß es sich mit aller Kraft diesem Gebiete zuwende."
Armierter Beton. Prosessor Recordon in Lausanne,

der Architekt des Bundesgerichtspalastes und vieler an= berer wichtiger Bauten, verteidigt in den "Basl. Nachr." lebhaft den armierten Beton, der von anderer Seite als Grundursache des Hauseinsturzes in der Aeschen= vorstadt in Basel bezeichnet wurde. Er nennt das System einen großen Fortschritt in der Baukunft, das aber sein lettes Wort noch nicht gesprochen habe. Es dürse nicht abschätig beurteilt werden. Wenn man in der Beur-teilung der neuen Erfindungen die Logik bis zum Erzeß treiben wolle, so hatte man nach Minchenstein und nach der Katastrophe auf dem "Montblanc" die eisernen Bruden und die Dampfteffel abschaffen muffen.

Bum Banunglud in Saufen. Die bezirtsamtliche Untersuchung über die Ursache der Baukatastrophe in Hausen im Wiesenthal hat ergeben, daß die ganze Schuld an der schrecklichen Ratastrophe drei mangel= haft (excentrisch) gegoffenen Säulen, die ben Drud nicht außhielten, beizumeffen ift.

Rene hydraulische Presse. Wie dem "Stäsner Wochenblatt" berichtet wird, ist in Herrliberg eine selbst= thätige hydraulische Most- und Weinpresse in Funktion zu sehen, die von Alb. Egli, Sohn, Mechaniker in Herrliberg, gemeinschaftlich mit seinem Bater erstellt murde. Der hausleitungsmafferdruck wird babei dienstbar gemacht. Das Prefigut von ca. 8 Kilocentner foll ohne jede Bedienung in einer Stunde vollständig

ausgepreßt weggenommen werben fonnen.

Wichtige Ersindung. Sin lebhaftes Interesse wird der Meldung geschenkt, daß eine Ingenieursirma in Manchester das Batent des Genser Prosessors Kaoul Bictet erworben hat, indem feine Erfindung, das Oxygengas aus der Atmosphäre zu produ= zieren, wie in der Presse betont wird, den Metall= handel Englands revolutionieren werde. Ein Syndikat sei schon gebildet und eine Reihe sehr umfassender Erperimente über die Berwendbarkeit jenes Gases für Metallurgie, Chemie, Leuchtkrast und Gesundheit sollen demnächst unter der Leitung des Erfinders in Manchester zur Ausführung gelangen. Nach der Maßgabe der Resultate soll eine große Gesellschaft gebildet werden. Ein Sachkenner erklärt u. a.: "Dieses Drygengas kann in große Wohnzimmer, Schulen, Theater gelaffen werden und eine reine Luft erzeugen. Die Berftellung dieses Gases wird weniger als 5 Prozent der gegenwärtigen Roften erfordern.

Wagenfig. Um bei einem Doppelfig Plat für eine dritte Person zu schaffen, wird ein Nebensitz auf einem abnehmbaren Rahmen befestigt, der sich in der Mitte des Sauptsiges erhebt. Der Rahmen greift mit einem Hafen hinter das Polster und stütt sich mit einer Duerschiene auf die vordere Partie des Polsters. Auf diese Weise werden die Personen, welche die Hauptsite einnehmen, wenig oder gar nicht belästigt. (Bericht des Patent= und technischen Bureau Richard Lüders in Görliţ.)

Der Meistertitel im beutschen Sandwert. Die Durchführung des schon im Jahre 1897 erlassenen Handwerks-Organisationsgesetzes für das deutsche Reich nähert sich ihrem Ende. Die letten in dieser Richtung vorgenommenen Arbeiten betreffen die Einrichtungen zur Erlangung

Bekanntlich hat das Handwerks= des Meistertitels. organisationsgeset auch die Bestimmung getroffen, daß der Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks nur von Handwerkern geführt werden darf, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Diese gesetliche Vorschrift wird mit 1. Oktober laufd. Jahres in Geltung treten. Bon da ab muß natürlich auch gesorgt sein, daß die betreffenden Meisterprüfungen, zu denen übrigens in der Regel nur handwerter zugelaffen find, die mindeftens drei Jahre als Geselle oder Gehülfe in ihrem Gewerbe thätig waren, abgelegt werden können. Die Brüfungen sollen vor Prüfungskommissionen abgelegt werden, welche nach Anhörung der Handwerkskammern durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde errichtet werden. Diese ernennt auch die Mitglieder, und zwar auf drei Jahre, hält sich aber dabei im allgemeinen an die Vorschläge der Handelskammer, die über die persönlichen Berhält= nisse im Handwerk wohl am besten unterrichtet ist

Die Herstellung einer Thür in 22 Minuten. Geslegentlich der Anwesenheit des Handelsministers Möller in Königsberg i. Pr. wurde bei seinem Besuch in der Bendirschen Holzbearbeitungsfabrit eine Thur angefertigt, zu der die rohen Bohlen und Bretter aus dem Trocken= raum herbeigeschafft wurden. Die Herstellung der Thür durch die verschiedenen Spezialmaschinen einschließlich der Zusammensetzung dauerte 22 Minuten.

Tapetenpreise. Die am 8. und 9. September in Berlin abgehaltene Versammlung des Vereins Deutscher Tapetenfabrikanten und der organisierten und nicht= organisierten Tapetenhändler beschloß, die Fabrik- und Wiederverkausspreise der Konsumware bedeutend zu ermäßigen.

Sprechfual.

Kunftgewerbegenoffenschaften.

(Gingefandt.)

Nachbem im Auslande immer niehr Anstrengungen gemacht werden, den Kampf ums Dasein durch Erstellung von Spezialitäten, rationelles Arbeiten und durch Ansammlung großer Gesellschaftstapitalien siegreich durchzuführen und tonfurrenglos dazustehen, so haben sich auch hier in der Schweiz thatfraftige Manner des Handwerts und der Kaufmannschaft aufgerafft, um dem zügellosen Treiben der Schuntstonkurrenz vom Auslande mehr und mehr Einhalt zu thun und dem schweizerischen Handwerk den Bertrieb seiner Erzeugnisse erleichtern zu fuchen.

Nebst größeren Ctablissementen im Kunftgewerbe sei hier besonders ber Spezialfabritation bon Möbeln und allerlei Beraten gedacht, die dant der hohen Eingangezölle der Ginfuhr vom Ausland von Sahr

zu Sahr mehr Einhalt thut.

Jahr mehr Einhalt thut.

Neben diesen Etablissementen, die in größerem Maßstabe durch Eroßbetrieb, durch vorteilhastes Einkausen und rationelles Arbeiten möglichst billig zu liesern suchen, sind auch solche Institute im Entstehen, die hauptsächlich dem Kleinhandwert den Bertrieb seiner Erzeugnisse zu erleichtern suchen. Ein solches Institut ist fürzlich im Kanton Bern als "Kunstgewerbegenossenschaft" gegründet worden unter der Präsidentschaft von Nationalrat Hrter.

Der Zweck der Eründung betr. Genossenschaft ist vor allem die Hebung des schweizerischen Kunsthandwerkes. Die Finanzierung derzselben geschieht durch Ausgabe von Anteilschiene und ist alles nähere aus den betr. Statuten ersählich.

Auch hier in Zürich ist man der Ansicht, durch Zusammenarbeiten der dechnischen Kräfte, sowie der Großstapitalisten, durch rationelles Einteilen der Arbeit, durch Aussenden tichtiger Kaussente zu, erweiterte

Ginteilen der Arbeit, durch Aussenden tüchtiger Kaufleute 2c., erweiterte

und neue Absatgebiete zu erzielen.

Es zeigt fich immer mehr, daß der taufmännische Bertrieb einer der Sauptfattoren jum blühenden fräftigen Fortichritt unferes Sand-werterstandes ift und das Anfertigen nach Maß aus der guten alten Beit sich mehr und mehr ausgelebt hat; ganz besonders aber in unserer gegenwärtigen Zeit, wo sich der Charatter selbständigen Schaffens und ein frischer neuer Zug in Mobiliar und Geräte mehr und mehr

Sierin ift une das Austand mit Beifpielen vorangegangen. Dem Sandwerfer fehlt die nötige Zeit, den Bertrieb seiner Brodutte richtig, rationell durchzuführen, sofern er nicht über größeres Rapital verfügt.

So haben fich hier einige tapitalfräftige Raufleute gusammengethan, die mit reichen Erfahrungen in der Möbelbranche im Großen arbeiten lassen und den Bertrieb von voraussichtlich eirka 20 vers schiebenen Schlafs und Wohnzimmern modernen, einfachen Stils zu übernehmen gebenken und vor allem die Anfertigung obiger Wohnungseinrichtungen als Spezialität engros und billigftes Erstellen folcher zu ermöglichen suchen. Die Modelle wurden dem Möbeltechniker A. Schrich in Jürich V, der durch zehnsähriges Mitarbeiten mit dem schweizerischen Handwerferstand bestens bertraut ist, bereits übertragen und sind betr. Entwürfe und Modelle zu einem Werf ausgearbeitet worden, das nebst Detailzeichnungen für Interessenten von demselben zu beziehen ist. Dieselben werden namentlich in Bezug auf rationelles Arbeiten auf die möglichst einfachste, aber zwedmäßigste Art geschaffen. Sollten sich an diesem Unternehmen noch mehr kapitalkräftige Leute beteiligen, so daß daßselbe mit Erfolg durchgeführt werden kann, dürfte dies für den Handwerkerskand sehr begrüßt und von großem Interesse sein. Ueber alles nähere erteilt das Zeichenburean von A. Schirich, Zürich V. Auskunft, das bei Gründung betr. Gesellschaft sür den technischen Teil verpslichtet wird.



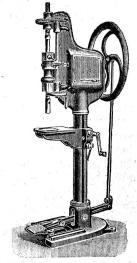


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke. Fräsmaschinen.

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.